

Dieter Brors

# Besser schreiben

## Textprogramm Papyrus Autor 7 für Windows und Mac OS X

Papyrus Autor ist ein klassisches Textbearbeitungsprogramm, das zusätzlich interessante Spezialfunktionen bietet. Sie sind nicht nur für Schriftsteller, sondern auch für Autoren wissenschaftlicher Arbeiten, Blogger und andere Vielschreiber interessant.

Die meisten Textprogramme orientieren sich heutzutage an Microsofts Word und kopieren es mehr oder weniger gut. Das kommt zwar dem Anwender entgegen, der sich nicht umgewöhnen will, wenn er vom Büro her Word gewohnt ist und zu Hause den kostenlosen LibreOffice Writer einsetzt. Der Berliner Software-Hersteller R.O.M. Logicware zeigt jedoch, dass es anders geht.

Wer Papyrus das erste Mal startet, wird sich wahrscheinlich über die rasante Geschwindigkeit wundern: Anders als etwa bei Writer erscheint das Papyrus-Fenster unmittelbar nach dem Start auf dem Bildschirm. Dass die Entwickler das Programm besonders optimiert haben, zeigt auch die geringe Größe des ausführbaren Programms: Mit nicht einmal 10 MByte ist es trotz des Funktionsumfangs nicht größer als der Texteditor Notepad++. Den meisten Platz innerhalb der unter Windows insgesamt 385 MByte großen Installation belegen der Duden Korrektor sowie zahlreiche Beispiel-Dokumente und Vorlagen.

Das Programm liest und schreibt Text-, HTML-, WordPerfect- und Word-Dateien, letztere nur im alten DOC-Format. Wer Word kennt, muss sich zunächst an die neue Oberfläche gewöhnen, in der sich die meisten Befehle in anderen Menüs befinden. Dabei hilft die leicht verständliche Online-Dokumentation, die sich jedem Detail ausführlich widmet und viele Tipps im Umgang mit dem Programm liefert. Die zum Teil sehr komplexen Beispiel-Dokumente helfen, die wichtigsten Funktionen auszuprobieren. Dazu gehören Spezialitäten wie die Stil-Analyse, die sich nicht nur an Schriftsteller, Journalisten und Blogger richten, sondern an alle, die viel schreiben und verständliche Texte produzieren wollen.

Funktionen für das wissenschaftliche Schreiben verwalten Bilder, Verzeichnisse, Querverweise oder Fuß- und Endnoten. Die integrierte Datenbank dient nicht nur als Adressbuch für Briefe und Etiketten, sondern speichert auch Bildunterschriften, Verweise, Zitatquellen und Zusatzinformationen, zum Beispiel die in einem Roman mitwirkenden

Akteure mit Eigenschaften wie Alter, Gestalt oder Ausstrahlung. Diese Einträge zeigt der sogenannte Navigator am linken Rand oder in einem separaten Fenster an, sodass man mit einem Mausklick schnell zwischen mehreren Bildunterschriften und Zitaten wechseln kann. Auf Wunsch generiert Papyrus aus diesen Einträgen auch Verzeichnisse.

### Text- und Bildparkplatz

Ein Klemmbrett am rechten Rand dient als Zwischenspeicher für Textabschnitte, Bilder und Notizzettel. Das ist praktisch, um Textpassagen, die an der ursprünglichen Stelle nicht passen, zu parken, um sie später an einem geeigneteren Ort wieder einzufügen. Diese Inhalte speichert Papyrus zusammen mit dem Dokument, sodass sie beim Schließen der Datei nicht verloren gehen. Unfertige Teile oder Hintergrundinformationen versteckt Papyrus auf Wunsch als sogenannten Geistertext, den man auf dem Bildschirm ein- und ausblenden oder als Kommentarkasten rechts neben das Dokument platzieren kann. Auf diese Weise lassen sich zum Beispiel noch nicht in den Text eingebaute Teile eines in Arbeit befindlichen Dokuments ver-

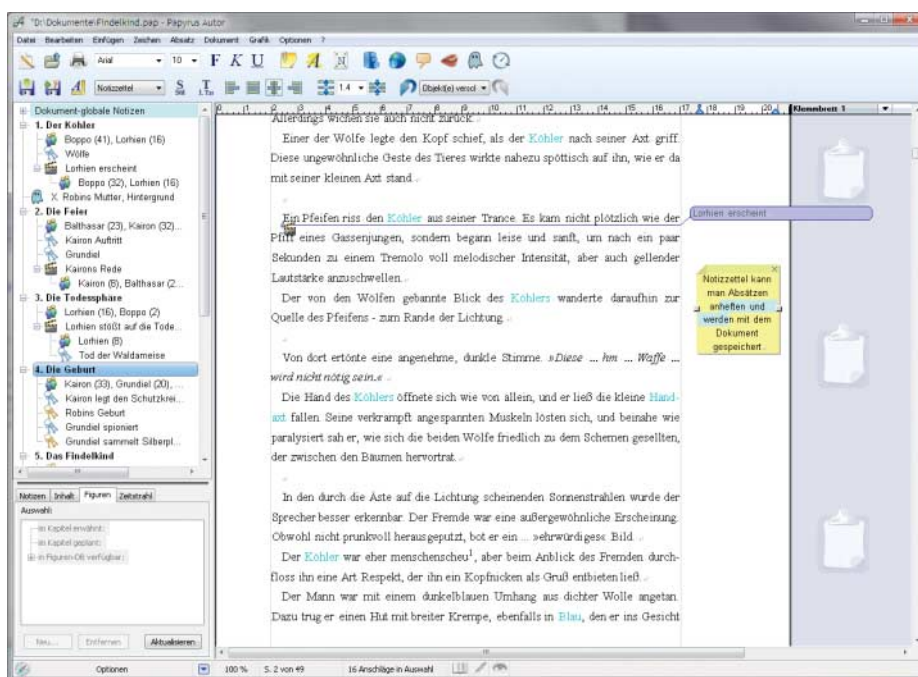
stecken, die Papyrus dann auch nicht ausdruckt. Andererseits kann man während des Überarbeitens fertige Absätze vorübergehend ausblenden, um sich ganz auf die noch zu redigierenden Passagen zu konzentrieren. Mit einem Mausklick kann man sie aus der endgültigen Fassung entfernen oder in normalen Text umwandeln.

Wer häufig im Web recherchiert und Zitate oder Bilder übernehmen will, profitiert von der Recherche-Funktion. Sie organisiert aus dem Web kopierte Inhalte und verhindert gleichzeitig, dass sie versehentlich ohne Quellenangabe im Dokument erscheinen. Die Funktion arbeitet derzeit am besten mit Firefox zusammen und installiert in diesem Webbrowser ein spezielles Add-on. Mit dessen Hilfe erzeugt Papyrus automatisch einen zusätzlichen Datenbank-Eintrag samt Quellenangabe und Titel der Webseite, sobald man einen Textschnipsel oder ein Bild von einer Webseite mit der Maus ins Dokument schiebt. Über den Recherche-Dialog des Navigators kann man anschließend einzeln auf die gespeicherten Zitate zugreifen oder ein Quellenverzeichnis erzeugen.

Autoren, die sich an eine vorgegebene Textlänge halten müssen, können sich unnötige Arbeit fürs eventuelle Kürzen leicht ersparen. Gibt man in den Eigenschaften des Dokuments eine Maximallänge an, zeigt die Statuszeile in einem grünen Fortschrittsbalken stets den aktuellen Stand an. Darüber hinaus kann man ein Tagessoll festlegen, um so stets sicherzustellen, dass man im Zeitplan bleibt. Damit ein Anwender den Termin nicht überschreitet, warnt Papyrus auf Wunsch rechtzeitig vor der Deadline. Dazu muss man in den Einstellungen zum Abgabetermin nur mit angeben, wie viele Tage vorher die Warnung erscheinen soll.

Zur Rechtschreibprüfung integriert Papyrus den Duden Korrektor nahtlos in die Ober-

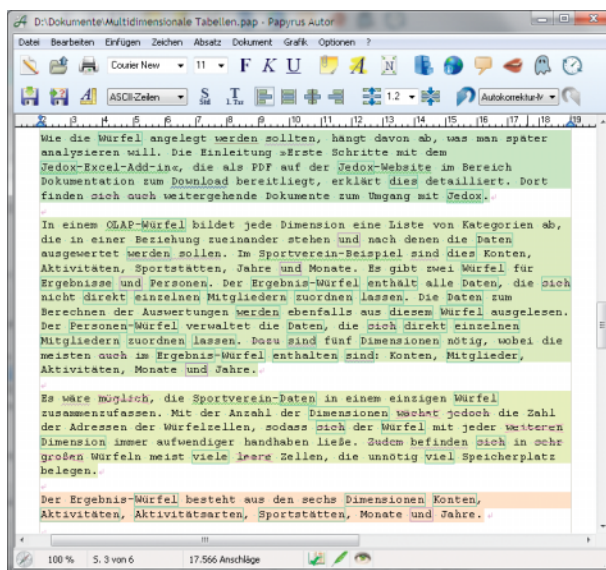
Die Oberfläche von Papyrus Autor hebt sich vom Einerlei herkömmlicher Textprogramme ab und eignet sich auch für komplexe Dokumente.



fläche. Während der Eingabe überprüft er zunächst einzelne Wörter unabhängig vom Kontext und dehnt die Prüfung nach Eingabe eines Satzendezeichens auf den gesamten Satz aus. In diesem Kontext findet er auch grammatikalische Fehler, wenn zum Beispiel Kasus oder Numerus von Substantiven und zugehörigen Adjektiven nicht passen. Sehr nützlich ist auch die Option, sich vor Fremdwörtern, Umgangssprache, Dialekt oder veralteten Wörtern warnen zu lassen. Zu jedem als fehlerhaft unterstrichenen Wort zeigt Papyrus eine Erklärung an, sobald man den Mauszeiger darüber hält. Mit einem Rechtsklick kann man übers Kontextmenü den Fehler korrigieren oder aus einer Liste eines der vorgeschlagenen Synonyme übernehmen.

Die Stilanalyse ist eine Besonderheit, die auf Ideen des Schriftstellers Andreas Eschbach beruht. Sie prüft den Text und markiert mögliche Stilschwächen wie Wortwiederholungen, Füllwörter, schwache Verben, Nominalstil oder unverständlich lange Sätze. Klickt man auf ein markiertes Wort, erscheint ein Tooltip mit einer Kurzbeschreibung der Schwachstelle. Wie intensiv Papyrus den Text analysieren soll, kann man in den Optionen einstellen und als Set speichern. Diese Sets lassen sich dann übers Kontextmenü der Stilanalyse auswählen. Standardmäßig sind fünf Einträge unter anderem fürs flüssige Schreiben, zum Überarbeiten und zur intensiven Analyse vorhanden. Da die Markierungen leicht vom Schreiben ablenken, sollte man die Analyse-Funktion aber erst beim Überarbeiten des Textes einschalten.

Die Lesbarkeits-Einschätzung soll für noch verständlichere Texte sorgen. Ihr liegen Kriterien wie die Anzahl von Buchstaben, Silben und Wörter pro Satz zugrunde; das Verfahren beruht laut R.O.M. Logicware auf Forschungen des Sprachwissenschaftlers Rudolf Fleisch. Die Lesbarkeits-Einschätzung nimmt



Mehr als ein Gimmick: Die Lesbarkeits-Einschätzung hilft komplizierte Absätze aufzuspüren, die dann mit rötlicher Farbe hinterlegt werden.

net. Jedes Kapitel kann man zum Beispiel einem Handlungsstrang mit den Hauptfiguren oder Schauplätzen zuordnen. Falls sich Zeitstrahl-Balken überlappen, deutet dies auf Unstimmigkeiten im Ablauf der Geschichte hin.

Dank der zunehmenden Verbreitung von E-Book-Readern können Autoren ihre Werke auch ohne Verlag mit geringem Aufwand für ein breites Publikum ver-

öffentlichen. Wer Word oder Writer einsetzt, muss zu dessen Erzeugung zu Extratools wie Calibre greifen. Papyrus-Nutzer können ihr Werk direkt aus dem Programm heraus als E-Book exportieren. Die Vorgängerversion von Papyrus konnte sie nur im Epub-Format erzeugen, das zwar die meisten Reader, aber nicht Amazons Kindle lesen können. Mit der Version 7 wurde der Export um das von Amazon verwendete Mobi-Format erweitert, sodass alle Reader die von Papyrus erzeugten E-Books anzeigen können. Anhand der im Dokument verwendeten Absatz-Formatvorlagen setzt das Programm Überschriften und Fließtext ins passende E-Book-Format um und erzeugt daraus auch das Inhaltsverzeichnis. Die Arbeit reduziert sich darauf, ein Titelbild zuzuordnen und die maximale Auflösung für Bilder zum Beispiel auf 75 dpi zu beschränken, damit die erzeugten Dokumente möglichst klein bleiben. Ein Klick genügt danach, um das E-Book zu erzeugen.

jeden Absatz unter die Lupe und hinterlegt ihn je nach Einschätzung in Pastellfarben – von rot für komplizierte Passagen über grün für flüssigen Text bis blau für einfache, auch für junge Leser verständliche Absätze. Da die Einschätzung auch vom Schwierigkeitsgrad abhängt und sich ein Publikumsroman normalerweise leichter lesen lässt als ein Fachartikel, kann man zwischen drei Schwierigkeitsgraden für anspruchsvolle Texte, Belletristik oder Fachtexte wählen.

Auf den ersten Blick mag eine solch automatisierte Funktion wie ein nettes Spielzeug erscheinen. Bei Tests mit diversen Dokumenten erwies sie sich aber als sehr nützlich, da sie in der Tat auf einige schwer verständliche Absätze in c't-Artikeln hinwies, die sich dann schnell korrigieren ließen.

### Schriftsteller-Extras

Wer Romane schreibt, muss stets den Überblick über die handelnden Personen behalten. Hier hilft Papyrus mit einer Figurendatenbank, die zu jedem Charakter neben Namen, Pseudonymen und Umschreibungen alle wichtigen Eigenschaften wie körperliche Merkmale, Beruf, Fähigkeiten, ständige Begleiter oder Besonderheiten speichert; über den Navigator lassen sie sich jederzeit in der Personenbeschreibung nachschlagen. Auf Befehl durchsucht Papyrus den Text nach allen in der Datenbank gespeicherten Figuren anhand des Namens oder der Umschreibung und verknüpft die Fundstellen mit dem jeweiligen Eintrag. Ein Doppelklick auf einen Personennamen im Text öffnet das zugehörige Datenblatt. Damit merkt sich Papyrus, an welcher Stelle im Text welche Person erwähnt wird und zeigt dies im Navigator an. Über verschiedene Ansichten kann man schnell zu allen Textstellen wechseln, in denen eine Person vorkommt, oder alle Figuren eines Kapitels nachschlagen.

### Fazit

Papyrus Autor überzeugt mit einer hohen Geschwindigkeit und vielen Funktionen, die in herkömmlichen Textprogrammen nicht zu finden sind. Die Analyse-Funktionen helfen dabei, flüssigere Texte zu produzieren, indem sie nützliche Hinweise geben, an welchen Stellen man noch feilen sollte. Mithilfe der Figuren-Datenbank und der Zeitleiste können Roman-Autoren die Handlung besser überblicken und Unstimmigkeiten vermeiden. Und mit der Export-Funktion können sie ihr Werk mit wenigen Mausklicks in ein E-Book verwandeln. (db)

[www.ct.de/1410108](http://www.ct.de/1410108)

Papyrus Autor 7	
Textbearbeitungsprogramm	
Hersteller	R.O.M. Logicware, <a href="http://www.papyrus.de">www.papyrus.de</a>
Systemanf.	Windows XP oder höher, Mac OS X ab 10.4.x
Preis	179 € (Einzellizenz)



Im Klemmbrett lassen sich Textschnipsel und Bilder zwischenspeichern, um sie später an anderer Stelle in den Text einzufügen.